

E. 21.09.2005



OSWALD-VON-NELL-BREUNING-BERUFSSKOLLEG

Schulen der Sekundarstufe II des Kreises Coesfeld in Coesfeld

Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg, Bahnhofstraße 33, 48653 Coesfeld

Kreis Coesfeld
Fachbereich 2
Schule, Kultur, Soziales und Jugend
z.H. Herrn Schütt
48653 Coesfeld

LR Primmig & K
40

- Berufsschule**
 - Wirtschaft und Verwaltung
 - Ernährung
 - Körperpflege
- Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr**
- Berufsfachschule**
 - Handelsschule
 - Sozial- und Gesundheitswesen
- Höhere Berufsfachschule**
 - Höhere Handelsschule
 - Gymnasiale Oberstufe
 - Wirtschaft und Verwaltung
 - Höhere Handelsschule für Abiturienten/innen
 - Höhere Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten/innen für Fremdsprachen
- Fachschule für Wirtschaft**
 - Schwerpunkt: Absatzwirtschaft
 - Aufbaubildungsgang
 - Betriebswirtschaft für Techniker

Datum: 20.09.2005

Erweiterung eines seit Jahren errichteten Bildungsgangs zum Schuljahr 2006/2007 am Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg

Sehr geehrter Herr Schütt,

anlässlich des Schulleiter-Schulträgergesprächs am 1. September 2005, an dem u.a. auch ein Vertreter der Agentur für Arbeit in Coesfeld (Herr Temming) teilgenommen hat, wurde uns der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen für den Arbeitsamtsbezirk Coesfeld zugänglich gemacht.

Aktuell ergab sich folgende Situation:

Agentur für Arbeit Coesfeld Bestand Arbeitslose – Jüngere unter 25 Jahren -						
	Insgesamt		ohne abgeschl. Berufsausbildung		mit betriebliche/ schulische Ausbildung	
	Aug. 2005	Feb. 2005	Aug. 2005	Feb. 2005	Aug. 2005	Feb. 2005
Kreis Borken	2.179	2.207	649	783	1.530	1.424
Kreis Coesfeld	1.080	1.100	297	335	783	775
AA Coesfeld	3.259	3.317	946	1.118	2.313	2.199

Erschreckend ist dabei die hohe Zahl der **Jugendlichen mit abgeschlossener Berufsausbildung.**

Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg, Coesfeld
Antrag auf Erweiterung eines Bildungsgangs gem. APO-BK, Anlage E 12 zum Schuljahr 2006/2007
Antrag vom 19.09.2005 Seite 1

Im gesamten Bezirk der Arbeitsagentur sind dies im **August 2005** insgesamt **2.313 Jugendliche unter 25 Jahren, davon entfallen 783, also 34 % auf den Kreis Coesfeld.**

Der Vergleich mit den ebenfalls angegebenen Zahlen des Monats Februar des gleichen Jahres lässt erkennen, dass es sich hierbei **nicht um eine Ausnahmerecheinung** handelt, denn auch im Februar 2005 entfielen 775 von 2.199 ausgebildeten Jugendlichen = 35 % auf den Kreis Coesfeld.

Diese Zahlen verdeutlichen das von den Berufskollegs seit längerem wahrgenommene **Problem „der zweiten Schwelle“**. Ausbildungsbetriebe sind durchaus bereit, über Bedarf auszubilden, um Jugendlichen nach Beendigung ihrer Vollzeitschulpflicht die Chance zu geben, überhaupt erst einmal ins Berufsleben einzusteigen. Dies ist hohe Anerkennung wert. Die aktuelle wirtschaftliche Situation unseres Landes ist sicherlich ein Grund, weshalb Ausbildungsbetriebe nicht jeden ausgebildeten Jugendlichen übernehmen können. (vgl. auch IHK „berufsbildung“ 9/2005)

Wo verbleiben diese Jugendlichen?

Ein Teil wird neben der Arbeitssuche versuchen, in Vollzeitbildungsgängen der FOS 12 und/oder 13 in Vollzeitform weitere allgemeinbildende Abschlüsse zu erwerben, bzw., wenn das Repertoire möglicher allgemeinbildender Abschlüsse ausgeschöpft ist, ein Studium an einer Fachhochschule aufnehmen, das 6 Semester oder bei mangelnder Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit auch deutlich länger dauern kann und zusätzlich gesamtwirtschaftlich betrachtet auch relativ teuer ist. Ein Studienerfolg ist nicht immer garantiert.

Hintergrundinformationen:

- lt. IWD v. 19.5.2005
kostete ein Schüler an beruflichen Schulen im Jahr 2002 in NRW = 3.200 € p.a.
Ein Student an Universitäten und Fachhochschulen kostete
im gleichen Jahr in NRW = 6.950 € p.a.
- lt. IWD v. 24.3.2005 betragen die Studienabbrüche im Uni-Studium
Wirtschaftswissenschaften in Deutschland im Jahr 2002 = 32 %

Prognosen der Wirtschaft, des IWD und der OECD zufolge, ist festzustellen, dass *„sich der Anteil der Hochqualifizierten, also derjenigen, mit abgeschlossenem Studium oder Meisterbrief bei den 25 – bis 34-jährigen in Deutschland zwischen 1991 und 2002 nur von 21 auf 22 Prozent erhöht hat, während er beispielsweise in Großbritannien, Schweden und den USA um weit mehr als 9 Prozentpunkte gestiegen ist.“* (IWD 09.06.2005)

Schon heute befürchten Ausbildungsbetriebe in Anbetracht zukünftig rückläufiger Schülerzahlen um ihren Berufsnachwuchs. Hinzu kommt, dass das Prinzip lebenslangen Lernens von jedem Erwerbstätigen verinnerlicht werden muss, will er nicht den Anschluss an permanente Entwicklungen im Arbeitsleben verlieren. *„Die in der europäischen Union vereinigten Länder streben einen Raum lebenslangen Lernens an, um ‚die wettbewerbsfähigste und dynamischste Wissensgesellschaft der Welt‘ zu werden.“* (IHK „berufsbildung“ 9/2005)

1. Fazit:

Es macht Sinn, die im dualen System gut ausgebildeten Jugendlichen, die der Arbeitsmarkt in aktueller wirtschaftlicher Situation nicht aufnehmen kann, berufspraktisch weiter zu qualifizieren, und gleichzeitig Anreize zu schaffen, so bald als möglich ins Arbeitsleben einzusteigen. Die Chance zum Einstieg in die Verknüpfung von Weiterqualifizierung und Erwerbstätigkeit könnte somit zeitig eingeübt werden, statt diese Jugendlichen, die sicherlich arbeitswillig und arbeitsfähig sind, im universitären Bildungssystem über Jahre hinweg zu „parken“.

Welche Berufe haben die ausgebildeten arbeitslosen Jugendlichen?

Betrachtet man die Berufe der arbeitslosen voll ausgebildeten Jugendlichen unter 25 Jahren genauer, so ergibt sich aus der Sicht eines kaufmännischen Berufskollegs, dass mit der Fachschule für Wirtschaft bereits neben der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung auch die Weiterbildung zum Ziel hat, folgendes Bild:

Auswahl kaufmännisch bedeutsamer Ausgebildeter mit 3-jährigen Ausbildungen:

Zielberuf lt. AA-Agentur	Berufsausbildungen	Anzahl
68	Warenkaufleute insgesamt 255 davon	
6811	Kaufleute im Groß- und Außenhandel	63
6812	Einzelhandelskaufleute	64
69	Bank/Versicherungskaufleute	22
70	Dienstleistungskaufleute	15
7810	Bürofachkräfte	108
7811	Verwaltungsfachkräfte	13
7813	Industriekaufleute	68
Summe dieser Auswahl		353 Jugendliche
davon entfallen auf den Kreis Coesfeld ein Drittel		118 Jugendliche

Perspektive für das Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg:

Aktuell werden in der Fachschule für Wirtschaft im Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg in Coesfeld angehende staatlich geprüfte Betriebswirte in **Teilzeitform** seit Jahren erfolgreich beschult.

Das Berufskolleg könnte ebenfalls einem hoch motivierten Teil dieser Jugendlichen ein Angebot in einer **vollzeitschulischen Organisationsform** machen, ohne die Motivation, erwerbstätig zu werden, einzuschränken. Allerdings müsste die derzeit angebotene Teilzeitform um eine Vollzeitvariante des gleichen Bildungsgangs ergänzt werden.

Organisatorisch können Schnittstellen gefunden werden, die es Jugendlichen, die sich in der vollzeitschulischen Variante des Bildungsgang befinden, in die Teilzeitform überwechseln,

sobald sie eine Erwerbstätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt finden. Auf diese Weise könnte die einmal begonnene Ausbildung berufsbegleitend fortgesetzt werden.

Rechtlich ist dies möglich, da die Fachschul-Verordnung (APO-BK Anlage E) in § 4 vorsieht:
„Die Bildungsgänge der Fachschule können in zeitlich unterschiedlichen Unterrichtsorganisationsformen angeboten werden“

Eingangsvoraussetzungen in den Bildungsgang sind grundsätzlich (wie bisher) (§ 5)

- abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung
- Berufsschulabschluss
- Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf von mindestens einem Jahr, die auch während der Fachschulausbildung abgeleistet werden kann.

Die Tatsache, dass für den erfolgreichen Abschluss eine einjährige Berufstätigkeit erforderlich ist, ist weiteres Motivationsmoment für einen möglichst zielstrebigem Einstieg ins Berufsleben. Dies im Rahmen des Vollzeitunterrichts zu ermöglichen, ist organisatorisch machbar, wenn beispielsweise spätestens nach dem 3. Unterrichtshalbjahr eine - durchaus auch befristete - einjährige Berufstätigkeit erfolgt oder aber der Wechsel in die Teilzeitform vorgesehen ist. (§ 9 Absatz 8 *„Die erforderliche Berufstätigkeit in Bildungsgängen nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 - (das ist die Fachschule für Wirtschaft mit mind. 2.400 Unterrichtsstunden) – muss in vollem Umfang nachgewiesen werden.“ (Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung)*

2. Fazit:

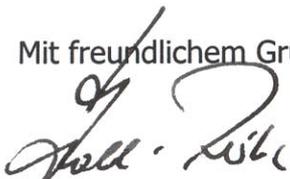
Ich beantrage daher die Ausweitung des teilzeitschulischen Bildungsgangs der Fachschule für Wirtschaft auf das Angebot eines entsprechenden vollzeitschulischen Bildungsgangs gem. APO-BK, Anlage E.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

In Anbetracht der Tatsache, dass o.a. Arbeitsmarktzahlen erkennen lassen, dass ein hinreichendes Schülerpotenzials im Kreis Coesfeld vorhanden ist, sollte man sich der Verantwortung auch für diejenigen Jugendlichen, die nach Abschluss einer dualen Ausbildung zunächst keine berufliche Perspektive sehen. bewusst werden.

Dabei ergeben sich neben den Synergieeffekten für die Wirtschaft im Kreisgebiet auch die volkswirtschaftlichen Vorteile, sich nicht unnötig lange im Bildungssystem aufzuhalten, sondern die Kombination von Erwerbstätigkeit und Weiterbildung zeitig zu verknüpfen.

Mit freundlichem Gruß



Stoll-Röhl, Schulleiterin